

Lektion 32 Hobbys

A Übersetzung

- 1a. Das wird Ihnen klar werden, wenn Sie sich ein Buch (darüber) ansehen.
 - b. Wenn Sie ein Buch (darüber) lesen, wird es Ihnen klar werden.
- 2a. Wenn es Ihnen recht ist, komme ich von dieser Woche an (regelmäßig) zu Ihnen.
 - b. Wenn Sie das Buch lesen wollen, leihe ich es Ihnen.
 - c. Wenn ich nicht zu Hause bin, bringt mein Vater es Ihnen bei.
Wenn es Ihnen nicht paßt, komme ich von nächster Woche an.
Wenn Sie keine Bücher lesen wollen, werden Sie Schwierigkeiten haben.
3. Wenn du die Regeln lernen würdest, wäre es leicht.
4. Sie ist wie ein japanisches Mädchen.
- 5a. Sie ist neidisch./Sie beneidet X.
 - b. Sie will es lernen.
6. Güte, Qualität | Schönheit, . . .

B Grammatische Erklärungen

1. V-Reba/A-kereba

Bei Verben wird die Konditionalform I gebildet, indem man bei vokalischen Verben *-reba*, bei konsonantischen Verben *-eba* an den Verbstamm anhängt (vgl. Morphologie des Verbs II, S.158)

<i>mi-ru</i>		<i>mi-reba</i>
みる	⇒	みれば
‘man sieht es’		‘wenn man es sieht’
<i>ik-u</i>		<i>ik-eba</i>
いく	⇒	いけば
‘man geht’		‘wenn man geht’

Bei den Adjektiven wird die Konditionalform I durch Anhängen von *-kereba* an den Adjektivstamm gebildet. (vgl. Morphologie des Adjektivs II, S.168)

<i>atu-i</i>		<i>atu-kereba</i>
あつい	⇒	あつければ
‘es ist heiß’		‘wenn es heiß ist’

In der Struktur $[[\dots V\text{-}Reba]_{S_1} \dots]_{S_2}$ bezeichnet S_1 die logische, allgemeingültige Vorausset-

zung für die in dem übergeordneten Teil von S₂ ausgedrückte Folge.

雨にぬれれば、かぜをひく。

‘Wenn man vom Regen naß wird, erkältet man sich.’

つかれれば、べんきょうできません。

‘Wenn man müde ist, kann man nicht lernen.’

おわりよければ、すべてよし。

‘Ende gut, alles gut.’

Bei diesen Beispielen handelt es sich um allgemeingültige Aussagen, was in der Übersetzung durch die Verwendung von *man* zum Ausdruck kommt. Natürlich wird bei der Übersetzung von ... *V-Reba* nicht immer *man* als Subjekt genommen. Beispiele dafür aus dem Text sind:

どうすればいいですか。

‘Wie soll ich das machen?’

規則を覚えれば、すぐできますよ。

‘Wenn du die Regeln lernst, kannst du es sofort.’

Hier handelt es sich um Aussagen, die sich auf einen konkreten Einzelfall beziehen, die also keinen allgemeingültigen Charakter haben. Das wichtige ist aber hier, daß diese Aussagen verallgemeinert werden können, vgl: *Wie soll man das machen? Wenn man die Regeln lernt, kann man es sofort.* Im folgenden Fall ist eine solche Verallgemeinerung unmöglich:

Wenn du ihn triffst, sag es ihm!

Weil eine Verallgemeinerung unmöglich ist, kann der Satz nicht mit **かれにあえば*, *そういつて* ください。 übersetzt werden. Hier muß man die Konditionalform II (*-Tara*) nehmen, die in L.33 eingeführt wird. Wenn im ersten Teilsatz durch *A-kereba* ein Zustand ausgedrückt wird, gilt die obige Einschränkung nicht, und der ganze Satz kann sich auch durchaus auf einen individuellen Fall beziehen. Bei den Adjektiven kann es sich auch um Suffixadjektive wie *-nai* oder *-tai* in der Form *—なければ* bzw. *—たければ* handeln, weil durch das Anhängen dieser Adjektive die im Verb ausgedrückte Handlung zu einem Zustand wird.

あつければ、セーターをぬいでください。

‘Wenn es dir heiß ist, zieh doch deinen Pullover aus.’

ケーキがたべたければ、あげますよ。

‘Wenn du Kuchen essen willst, gebe ich dir welchen.’

Manchmal wird der *V-Reba*- bzw. *A-kereba*-Satz mit *もし* eingeleitet, wodurch die konditionale Bedeutung verstärkt wird. (Text: S. 325, Z. 15)

Da durch *V-Reba* eine allgemeingültige bzw. eine verallgemeinerungsfähige Aussage gemacht wird, kann das Verb in S₂ gewöhnlich nicht in der Vergangenheit stehen. Wenn aber eine Situation in der Vergangenheit mit einer jetzigen Situation kontrastiert wird, kann auch das Perfekt *-Ta* in S₂ stehen:

きょねんは300円だせばりんごがいつつかえたんだが。

‘Letztes Jahr konnte man für 300 Yen 5 Äpfel kaufen (aber dieses Jahr kann man das nicht).’

2. $no\ ni / n\ da \left\{ \begin{array}{l} ga \\ keredo \end{array} \right\}$

Um irrealen Wunsch- oder Bedingungssätze zu bilden, wird an *V-Reba* bzw. *A-kereba* ein Verb oder Adjektiv in der einfachen Präsensform angehängt, woran wiederum *のに*, *んだが* bzw. *んだけれど* angehängt wird.

雨がふらなければ、えんそくに行けた $\left\{ \begin{array}{l} \text{のに} \\ \text{んだが} \\ \text{んだけれど} \end{array} \right\}$

‘Wenn es nicht regnete, könnten wir einen Ausflug machen.’

$$\dots\dots \left\{ \begin{array}{l} \text{V-Reba} \\ \text{A-kereba} \end{array} \right\} (\dots\dots) \left\{ \begin{array}{l} \text{V} \left\{ \begin{array}{l} -Ru \\ -Ta \end{array} \right\} \\ \text{A} \left\{ \begin{array}{l} -i \\ -katta \end{array} \right\} \end{array} \right\} \left\{ \begin{array}{l} n\ da \left\{ \begin{array}{l} ga \\ keredo \end{array} \right\} \\ no\ ni \end{array} \right\} \right\}$$

3. *N no yoo da*

Hier handelt es sich um dasselbe *よう* wie in L.31, B-3, nur mit einer anderen Bedeutungsnuance. Bei *かのじょ* ist es *まるで日本人のおじょうさんのようです*.

‘Sie ist genau wie ein japanisches Mädchen/Es ist, als ob sie ein japanisches Mädchen wäre.’

weiß der Sprecher, daß es sich in Wirklichkeit nicht um ein japanisches Mädchen handelt. Auch diese Verwendung kann genau in der morphosyntaktischen Umgebung vorkommen, die bereits in L.31, B-3 angegeben ist. Isoliert betrachtet sind solche Äußerungen oft zweideutig. Ob der Anschein oder aber ein Vergleich gemeint ist, kann man dann nur vom Kontext her entscheiden.

安いようだ

kann heißen: (1) ‘Es scheint billig zu sein.’

(2) ‘Es sieht billig aus (, obwohl es in Wirklichkeit nicht billig ist).’

Wenn das verstärkende *まるで* vorkommt, handelt es sich eindeutig um einen Vergleich.

4. *A-garu*

Das Suffixverb *-garu* kann an bestimmte Adjektive angehängt werden, wodurch diese zu konsonantischen Verben werden. Die Suffigierung geschieht direkt an den Adjektivstamm. Die Adjektive, die mit *-garu* suffigiert werden können, drücken entweder Gefühle aus

うれしい ⇒ うれしがる ‘sich freuen’
 くるしい ⇒ くるしがる ‘Schmerzen haben, sich quälen’

oder aber einen Wunsch

ほしい ⇒ ほしがる

—たい ⇒ —たがる

Durch die Suffigierung von *-garu* ist es möglich, das Suffixadjektiv *-tai* für die 3. Person zu verwenden. Allerdings sind hierbei semantische Beschränkungen zu beachten. *Er will nach Deutschland fahren* läßt sich z. B. nicht mit かれはドイツへ行きたがっている。 übersetzen, es sei denn, daß der Betreffende alle möglichen und unmöglichen Anstrengungen unternimmt, um nach Deutschland zu kommen. Nur wenn diese Anstrengungen für seine Umgebung sichtbar sind, kann man *-tagaru* verwenden. Ein typisches Beispiel: あかちゃんがミルクをのみたがっている。 ‘Das Baby will seine Milch trinken’, was man daran sieht, daß es seine Hände danach ausstreckt und schreit. Nur wenn solche äußeren Anzeichen sichtbar sind, kann *-garu* suffigiert werden.

5. Wortbildung: A-sa

Durch Anhängen des Nominalisierungssuffixes *-sa* direkt an den Adjektivstamm wird aus dem Adjektiv ein abstraktes Nomen. Das einzige Adjektiv, bei dem das nicht möglich ist, ist das nicht flektierbare いい. Stattdessen muß hier wie immer よい ⇒ よさ verwendet werden.

C Vokabular

本を読むといいですよ。wörtlich: ‘Es ist gut, wenn du ein Buch liest’ Diese Verwendung von *to* wird in L.35 eingeführt.

本だけ読めば、よろしいんですか。 ‘Genügt es, wenn ich nur Bücher lese?’

Dies ist ein Beispiel für eine Begrenzung, die man gerne überschreiten möchte. Hier ist しか・・・ない unmöglich. (Vgl. L.29, B-5)

よろしい heißt eigentlich ‘gut’, aber es bedeutet hier eher: *genügen*.

お買いなさい。 ist etwas höflicher als 買いなさい。

つごう ist schwer zu übersetzen. Die Phrase つごうがいい heißt ‘es paßt mir/es ist mir recht’, つごうがわるい = ‘es paßt mir nicht.’

曜日 ‘Wochentag’

よかったわねえ。: die Interjektionspartikel わ ist kennzeichnend für Frauensprache.

そのうち ‘in Zukunft’, wird u. a. nach einer Aufzählung benutzt, wenn man etwas hinzufügt, das die Zukunft betrifft.